AiT

Architektur
Innenarchitektur
Technischer Ausbau

11-2003

Deutschland 9,90 EUR
Österreich 10,90 EUR

Wohlfühlfaktoren Bauten für Gesundheit und Soziales von junger_beer, ippolito fleitz group, Estudio Picado – de Blas, SEHW Architekten, Huber & Rössler, Alonso – Balaguer arquitectos, Klaus Bürger, Heinle, Wischer und Partner, ...

Architektur + Design Regale von Architekten

Abitare il Tempo in Verona Sonderschauen und Produkte

4 194561 709901 11

Empfangskomitee

Helios-Krankenhaus in Kitzbühl/Tirol

Wie viel ein kleiner Eingriff bewirken kann, demonstriert das Helios-Krankenhaus in Kitzbühl, denn dort wurden die unübersichtliche Empfangssituation und die Ambulanz vom Wiener Architekturbüro junger_beer und Alexander Krittl neu organisiert und gestaltet. Seitdem heißen frische Farben, Lichtinstallationen und ein klares räumliches Konzept Besucher und Patienten willkommen. **Helios-hospital in Kitzbühl, Tyrol** How much small modifications can change things is demonstrated by the Helios hospital in Kitzbühl, with bright colors, light installations and a clear spatial concept in the reception and outpatient areas, all conceived by Vienna architect's office junger_beer and Alexander Krittl.

Fotos: Dietmar Tollerian, Linz

Im innenliegenden Warteraum soll eine Szene aus den Tiroler Wäldern Schutz und Geborgenheit signalisieren.

Frisches Blau und warmes Orange schaffen im Foyer eine einladende, freundliche Atmosphäre.

Blickbeziehungen zwischen den Räumen erleichtern die Orientierung – hier der Warteraum der Ambulanz.

Der weiße, großzügig dimensionierte Tresen des Empfangs hebt sich deutlich von der orangefarbenen Wand ab.

Die Obstbaumszene der hinterleuchteten Wand soll im Wartebereich der liegenden Patienten ein Gefühl von Weite vermitteln.

Schnitt Eingangsbereich, ohne Maßstab

Grundriss, ohne Maßstab

> Helios-Krankenhaus Kitzbühl

Bauherr:
Helios Krankenhaus Kitzbühl GmbH
Entwurf:
junger_beer architektur, Wien mit Alexander Krittl
Standort:
Hornweg 28, A-Kitzbühl
Fertigstellung:
2002
Weitere Informationen:
siehe Register ab Seite 134

Bei den meisten Menschen löst das Wort „Krankenhaus" wohl eher beklemmende Reaktionen aus. Zu präsent sind in den Köpfen die sterilen Krankenhaus-Relikte vergangener Jahrzehnte oder Großklinikkomplexe, die den menschlichen Maßstab vermissen ließen. Verschachtelt, unübersichtlich und nicht eben besucherfreundlich waren lange Zeit auch der Eingangsbereich und die Ambulanz des Helios-Krankenhaus in Kitzbühl, bis man dem Wiener Architekturbüro junger_beer in Zusammenarbeit mit Alexander Krittl den chirurgischen Eingriff in die Bausubstanz anvertraute. Ziel der „Operation Helios-Krankenhaus" war es, Empfang und Ambulanz neu zu gestalten und besucher-, patienten- und personalfreundlich zu organisieren. Menschlichkeit, Sicherheit und Kompetenz hießen die Werte, die es zu vermitteln galt.
Beim Thema Empfang setzte das Entwurfsteam bereits bei den äußeren mangelhaften Symptomen an: Wichtig war es den Architekten, die Besucher nicht erst innen, sondern bereits im Außenraum „unter die Arme zu nehmen" und sie auf den richtigen Weg zu lenken. Den neuen Eingangsbereich akzentuiert deshalb ein markantes gefaltetes Vordach, das sich in Farbe und Material fließend im Foyer fortsetzen kann. Flankiert wird das Dach von zwei Wänden, die sich ebenso von außen nach innen ziehen und starke farbliche Akzente setzen: Zur linken begleitet die Besucher ein knalliges Orange, zur rechten ein kräftiges Blau.
Unfehlbar geleitet die orangefarbene Wand Besucher und Patienten zur Anmeldung, wo dieselbe Wand zum farbigen Hintergrund für den langen weißen Tresen wird. Diese Empfangstheke wurde in Anlehnung an Hotelrezeptionen äußerst großzügig dimensioniert und ist als Kontaktstelle sofort identifizierbar. Die verwendeten Farben wurden nicht zufällig, sondern nach psychologischen Gesichtspunkten ausgewählt. Während das Orange Mut und Optimismus der Patienten stärken soll, ist die zur Ambulanz führende blaue Wand dazu bestimmt, beruhigend und entspannend zu wirken und als großzügige, angenehm kühle Fläche wahrgenommen zu werden. Dort, wo die Architekten im Foyer eine Sitzgruppe installierten, werden die beiden Farben kombiniert: Als Standortdefinition für die Bestuhlung wurde in die blaue Wand eine orangefarbene hinterleuchtete Glaswand integriert.
Für Klarheit und Großzügigkeit sorgt auch der warme gelbe Boden aus Gummigranulat, der sich durch alle Bereiche und im Wartebereich als abschließende Klammer die Wände hinauf zieht. Davor zeichnet sich als Kontrast ein grünes hinterleuchtetes Wandpaneel ab. In puncto Beleuchtung arbeiteten junger_beer und Alexander Krittl weitgehend mit indirektem Licht, denn damit ist vor allem Blendfreiheit für die liegenden Patienten garantiert.
Das Prinzip der hinterleuchteten Paneele taucht in abgewandelter Form immer wieder auf, denn neben dem Thema Farbe definieren Licht und Landschaftsszenen atmosphärisch die einzelnen Raumzonen. Dem Wartebereich für die Ambulanz wiesen die Entwerfer beispielsweise die Attribute „beruhigend, ruhig und sanft anregend" zu. Da sich diese Stimmung für sie am besten mit dem Bild einer luftigen Waldlichtung einfangen ließ, holten die Entwerfer bewusst die Natur in den innenliegenden Wartebereich des Krankenhauses. Realisiert wurde diese Idee, ähnlich wie im Foyer, durch hinterleuchtete Glaswände, die vertraute Szenen aus Tiroler Landschaften zeigen. Transportiert werden dabei unterschiedlichste Botschaften: Während die Seenlandschaft „kühlende Frische" suggerieren soll, steht die Obstbaumwiese für „Weite" und die Walddarstellung für „Schutz und Geborgenheit" – eben jene Werte, die viele Krankenhäuser nach wie vor vermissen lassen. wa

Many hospitals neglect the human element in the way their interiors are designed with the maze of corridors and lack of directional clarity. The entrance and outpatient areas of the Helios hospital in Kitzbühl were, for a long time, no exception to this until the Vienna architect's office junger_beer working with Alexander Krittl undertook to make a surgical incision in the existing arrangements. The objective of the "operation Helios hospital" was to redesign the reception and outpatient areas and to make them more welcoming to visitors, patients and personnel. Humaneness, safety and competence were the values that had to be conveyed. With regard to the reception area, the design team attacked the symptoms that were even apparent externally. For the architects, it was important to warmly welcome visitors not after they reached the inside but in the outside area, and then to guide them in the right direction.